

Zeitschrift: Bulletin / Keramik-Freunde der Schweiz = Amis Suisses de la Céramique = Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz
Band: - (1980)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keramik-Freunde der Schweiz

Bulletin Nr. 16

Juni 1980

Liebe Keramik-Freunde

Unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Keramik-Freunde der Schweiz am Sonntag, den 5. Mai 1980, in Langnau im Emmental, war sehr gut besucht und eine in jeder Hinsicht bestens gelungene Tagung gewesen, trotz des miesen Wetters, das Petrus uns beschert hatte. Gegen 130 Mitglieder und Gäste hatten sich nach und nach im sehr komfortablen Kirchgemeindesaal eingefunden, unter ihnen der Töpfer Jakob Stucki in Langnau, einer der großen Meister seines Fachs, der zu dieser Tagung speziell eingeladen war. Die Mitgliederversammlung wurde pünktlich eröffnet durch unseren Vizepräsidenten, Herrn PDDr. Rudolf Schnyder mit einem Lichtbildervortrag über «Keramik aus dem Emmental, insbesondere Langnau».

Die Traktanden der anschließenden Jahresversammlung wurden unter der Leitung des inzwischen eingetroffenen Präsidenten, Herrn Dr. René Felber, speditiv erledigt; als da waren der Jahresbericht des Präsidenten der Keramik-Freunde, der Kassen- und der Revisorenbericht, sowie die Décharge-Erteilung an den Vorstand; Anträge von Mitgliedern lagen keine vor.

Als nächste große Veranstaltung der Keramik-Freunde der Schweiz ist diesen Herbst eine *einwöchige Reise nach Ungarn, insbesondere Budapest vorgesehen, in der Zeit vom 28. September bis 5. Oktober 1980*; sie wird, wie im letzten Bulletin schon darauf hingewiesen, praktisch einen vollständigen Querschnitt durch das frühere und moderne keramische Schaffen Ungarns bieten. Ungefähre Kosten SFr. 1400.- pro Person bei gegenwärtigen Wechselkursen (Reise und Vollpension). Die detaillierte Einladung zu dieser Herbstreise nach Ungarn folgt demnächst.

Die nächste ordentliche Frühjahrsversammlung unserer Mitglieder der Keramik-Freunde der Schweiz wird im *Mai 1981 in Solothurn* stattfinden; als weitere Tagungsorte für die beiden nachfolgenden Jahre sind geplant: im *Frühjahr 1982 Freiburg i.Ue.* sowie im *Frühjahr 1983 Zürich*.

Im *Herbst 1981* wird uns eine große keramische Entdeckungsreise nach *Dänemark* führen.

Für alle diese geplanten Vorhaben sind die ersten orientierenden Vorbereitungsarbeiten seit einiger Zeit schon angelaufen.

Nach Schluß des geschäftlichen Teils der Tagung wechselte die Versammlung bei strömendem Regen in den großen Saal des «Hirschen», wo ein ganz vorzügliches Mahl aufgetragen wurde. Gestärkt an Leib und Seele bemühten sich Mitglieder und Gäste zum Langnauer Heimatmuseum, dem «Chüechli-Huus», wo unter sachkundiger Führung die dort ausgebreiteten Schätze bewundert und studiert werden konnten. Die Tagung beschloß eine Dislokation nach Burgdorf zur Besichtigung des Schloßmuseums und der Sonderausstellung von Schweizer Keramik aus den Beständen des Schloßmuseums, die sozusagen erst kürzlich aus ihrem Dornröschenschlaf wieder erweckt worden waren.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung «Fleurs-fines-Malerei auf Straßburger Fayencen des 18. Jahrhunderts» im Haus «Zum Kirschgarten» des Historischen Museums in Basel wird Herr *Jacques Bastian, Strasbourg*, über seine neuesten Untersuchungen an Fleurs-fines-Malerei in einem *Lichtbildervortrag* berichten. Diese Veranstaltung wird am späten Nachmittag des *30. August 1980 in Basel* stattfinden, gegebenenfalls gefolgt von einem kleinen Nachtessen in geselligem Kreis; eine detaillierte Einladung hierzu wird Ende Juli/Anfang August noch versandt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Keramik-Freunde der Schweiz

Der Vorstand

Für einmal tritt die *Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse in Basel* nicht im Frühjahr auf, sondern mitten im diesjährigen Basler Kunst- und Kultursommer. Mit zahlreichen Kunstveranstaltungen ersten Ranges hat die Stadt besondere Anstrengungen unternommen, um neben dem stark beachteten Hauptereignis, der «Grün 80», einer Landesausstellung zum Thema Natur vor den Toren Basels, auch ihrem Ruf als Kulturstadt gerecht zu werden. Dem Besucher der Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse bietet der Monat Juni während vier Tagen außerdem die besonders reizvolle Möglichkeit zu einem Seitenblick auf die Gegenwartskunst an der «Art 11'80», der internationalen Kunstmesse für Kunst des 20. Jahrhunderts.

Die 21. Kunst- und Antiquitätenmesse wird wieder ein breit gefächertes Angebot vom Meisterwerk bis zum einfachen, gediegenen Gebilde des Kunsthandwerks zur Schau bringen.

Für den Keramik-Freund bieten eine ganze Reihe von Ausstellern eine große Auswahl von Fayencen und Porzellanen orientalischer und europäischer Provenienz. Hier hat er die Möglichkeit zu vergleichen und sich von den Händlern beraten zu lassen. Ein Besuch dieser Messe kann nur empfohlen werden.

Im vergangenen November 1979 wurde die bekannte *Matzendorf-Keramik-Sammlung* unseres Ehrenmitgliedes *Frl. Dr. med. Maria Felchlin, Olten*, an ihren definitiven Standort im *Kirchgemeindehaus in Matzendorf* verlegt. Die Besuchszeiten sind von der Gemeindeverwaltung noch nicht festgelegt worden.

Röntgenlupe für Meißener Porzellan. Um die «Materialzusammensetzung alter Porzellane im Hinblick auf ihre kunsthistorische Zuordnung» geht es bei einem Forschungsvorhaben am Institut für Werkstoffwissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg. Im Mittelpunkt der Untersuchungen sollen die frühen europäischen Porzellane stehen, speziell die Erzeugnisse der Manufaktur Meißen.

Bei der Erforschung alter Gläser und alter Keramiken werden in zunehmendem Maße naturwissenschaftliche Methoden zur Charakterisierung angewendet. Die hierbei gewonnenen Daten können dem Kunsthistoriker eine wertvolle Hilfe sein bei der Einordnung und Entstehungsort und -zeit. Weiter sind auf diese Weise auch eindeutige Kriterien für die Erkennung von Kopien und Fälschungen möglich.

Bei der Herstellung früherer Porzellane waren die Brennprozesse größeren Unregelmäßigkeiten unterworfen, die sich im Scherbengefüge und der Dekorzusammensetzung widerspiegeln. Außerdem sind zwischen den einzelnen Manufakturen typische Abweichungen erkennbar. Die meßtech-

nische Erfassung alter Porzellangegegenstände kann daher sowohl beim Scherben als auch beim Dekor ansetzen. Dabei ist es jedoch schwierig, an entsprechende Proben heranzukommen. Jede Probe, wenn auch noch so geringfügig, bedeutet eine Zerstörung oder erhebliche Beschädigung des wertvollen Objekts. Es ist deshalb in diesem Forschungsvorhaben geplant, neben der Fortführung von Gefügeuntersuchungen das Hauptaugenmerk auf die Dekoranalyse zu legen. Als aussichtsreichste Methode kann hierbei die Röntgenfluoreszenzanalyse angesehen werden, indem man die zu untersuchende Oberfläche mit Röntgenstrahlen bestrahlt. Jedes Element sendet eine charakteristische Röntgenstrahlung (Fluoreszenz) zurück. In der computerunterstützten Auswertung können so Informationen über die Zusammensetzung des Dekors gewonnen werden (aus der BaZ vom 21.5.80).

Vom 25. April–4. Mai 1980 fand in Zürich-Örlikon im Ausstellungszentrum der Züspa die 5. Internationale Kunst- und Antiquitäten-Messe «Antic'80» statt. Der 136 Seiten umfassende, sorgfältig bearbeitete Ausstellungskatalog mit 175 Abbildungen, darunter 7 mehrfarbigen, verzeichnete 95 Aussteller gegenüber 92 im letzten Jahr, dementsprechend war auch die Ausstellungsfläche auf rund 5000 Quadratmeter angewachsen; 12 Teilnehmer kamen aus der Bundesrepublik, vier aus den Niederlanden, einer aus England, sechs aus der Westschweiz und fünf aus dem Tessin. Das Ausstellungsgut wurde vor Beginn der Messe von ausgewiesenen Fachleuten und Wissenschaftlern streng gesichtet, alles zweifelhafte ausgeschieden und zurückgewiesen. Der Käufer konnte jederzeit unabhängige Experten anrufen. Wie im vergangenen Jahr wandte sich einer der Verkäufstände besonders an den «jungen Sammler», einem Gemeinschaftsunternehmen aller Aussteller, die preisgünstige Antiquitäten vorlegten. Das Angebot der 95 Aussteller war außerordentlich vielfältig. Selbstverständlich bildeten bürgerliche und rustikale Möbel wiederum das Hauptangebot an dieser Messe. Besonders auffallend war dieses Jahr die große Auswahl an altem Schmuck, auch Drehorgeln und mechanische Musikinstrumente waren reich vertreten, während Keramik, insbesondere Porzellan, eher etwas zurücktrat. Der Jugendstil war mit einigen bemerkenswerten Lampen und Vasen vertreten.

Auch dieses Jahr versuchten die Veranstalter der «Antic'80» mit Sonderausstellungen etwas Besonderes zu bieten – und damit neue Sammler zu gewinnen; eine war den Ikonen gewidmet, eine andere beschäftigte sich mit «Siegel und Urkunde» und eine dritte mit «Licht und Leuchten durch die Jahrhunderte».

Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des *Bayerischen Nationalmuseums in München* wurde eine Neuaufstellung der Abteilung *Hafner-Geschirr* vorge-

nommen. Die Ausstellung umfaßt handwerklich hergestelltes Geschirr aus Ton, vorwiegend des 19. Jahrhunderts. Die Gegenüberstellung regionaler Schwerpunkte der Herstellung in Bayern zeigt auffällige Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten hinsichtlich handwerklicher Qualität (aus der NZZ vom 8. 5. 80).

Ein besonderes Augenmerk widmet das *Deutsche Museum in München* auch dem neuen Themenkreis «Handwerk und Industrie». Als erste *Abteilung* wurde am Dienstag, den 6. Mai 1980, die mit *Keramik* eröffnet. Für 1,5 Millionen Mark sind repräsentative Stücke, wie historische Dachziegel, ein Renaissance-Kachelofen, aber auch Produkte der elektronischen Keramik und der Biokeramik aufgestellt worden (aus FAZ vom 8. 5. 80).

Das Keramik-Kabinett Dießen veranstaltete zum dritten Mal den *Süd-deutschen Töpfer-Markt* in Dießen/St. Georgen am Ammersee vor München zu Christi Himmelfahrt vom 15. bis zum 18. Mai 1980. Insgesamt 50 Werkstätten aus traditionellen Töpferorten Deutschlands und solchen, die die Tradition weiterführen, boten ihre Ware feil. Ein besonderer Anziehungspunkt für Sammler und Liebhaber bildete das vielfältige Angebot des gleichzeitigen *Berner Irden-töpfer-Marktes*. 20 Werkstätten zum größten Teil aus dem Kanton Bern, die ihre Irdenware noch in traditioneller Manier mit dem «Hörnli» und Pinsel in Engobentechnik bemalen, ergänzten die dies-jährige Veranstaltung.

Streiflicht aus der Antike

Groß ist, wer Tongeschirr so gebraucht, als wäre es Silber; nicht minder groß aber auch, wer Silber so gebraucht, als wäre es Ton. Es zeugt für einen ungefestigten Geist, Reichtum nicht ertragen zu können (nach einer Übersetzung von Klaus Bartels aus einem Brief Senecas an Lucilius 5, 6) (NZZ vom 8. 1. 77).

Universität Zürich

Unser Vizepräsident und Redaktor des Mitteilungsblattes der Keramik-Freunde der Schweiz, Herr PD Dr. Rudolf Schnyder, ist dieses Frühjahr vom Regierungsrat des Kantons Zürich zum Titular-Professor für allgemeine Kunstgeschichte, in besonderer Berücksichtigung der angewandten Kunst an der Universität Zürich, auf das Sommersemester 1980, ernannt worden. Wir gratulieren herzlichst hierzu und freuen uns sehr über diesen Erfolg in der akademischen Laufbahn unseres Mitgliedes.

TOTENTAFEL

Wir beklagen zu tiefst den Hinschied unserer sehr verehrten Mitglieder Frau *Henriette Albrecht* in Rheinfelden, Gemahlin unseres Mitgliedes Herrn Prof. Dr. Ing. Herbert Albrecht, und Frau *Charlotte Hassel*, der allseits bekannten Philatelistin in Basel.

AUSSTELLUNGEN UND MUSEEN

(eine Auswahl)

Spiez

5. *Spiezer Keramik-Ausstellung* in den Räumlichkeiten des Kindergärtnerinnen-Seminars Spiez vom 12. Juli–3. August 1980

Die Spiezer Keramik-Ausstellung wird dieses Jahr die größte Keramik-Ausstellung sein und das Interesse ist sowohl bei den Ausstellern wie bei den Liebhabern der Keramik groß. Die Kunst-Gesellschaft Spiez als die Veranstalterin will mit dieser Spiezer Keramik-Ausstellung eine Begegnungsstätte für Keramiker und Keramikliebhaber schaffen und dem Ausstellungsbesucher sollen die Arbeiten der Keramiker auch als Kunstwerk und nicht nur als Gebrauchsware, näher gebracht werden. Ab diesem Jahr sollen die bestprämierten Werke mit einem Preis ausgezeichnet werden. Man hofft so die teilnehmenden Keramiker zu Sonderleistungen anspornen zu können. Besonderer Wert wird auf die Förderung des Nachwuchses gelegt. Das beste Werk eines unter 30jährigen Keramikers wird mit einem Zusatzpreis belohnt. Es haben sich für 1980 über 50 Keramikerinnen und Keramiker aus der ganzen Schweiz angemeldet mit über 1000 Werken, aus denen die Juroren das ausstellungswürdige auswählen und die verschiedenen Preise verleihen. 1981 soll die Spiezer Keramik-Ausstellung international ausgeschrieben werden; auch ein Gastland wird wieder eingeladen.

Zürich

Schweizer Heimatwerk

«Glaskünstler aus Europa», 13. Juni–15. Juli 1980

«Schweizer Keramik-Krippen», November–Dezember 1980

Letztes Jahr hatte das Schweizer Heimatwerk die Schweizer Keramiker eingeladen, sich mit dem Weihnachtsgeschehen künstlerisch auseinanderzusetzen. Der Erfolg war überraschend groß, quantitativ und qualitativ. Die Ausstellung im Heimatwerk Zürich, die die Weihnachtskrippen und andere weihnachtlichen Darstellungen aus 24 Töpfereien zeigte, fand sehr

große Beachtung. Der Erfolg ermutigt das Schweizer Heimatwerk, auch in der Vorweihnachtszeit 1980 eine ähnliche Veranstaltung durchzuführen.

Museum Bellerive

Emile-Gallé-Keramik, Glas und Möbel des Jugendstils (Art nouveau).

Vom 28. Mai–17. August 1980: Dienstag, Donnerstag, Freitag, 10–17 Uhr; Mittwoch, 10–21 Uhr; Samstag, Sonntag, 10–12 und 14–17 Uhr; Montag geschlossen

Die von Sigrid Barten geplante und organisierte Ausstellung über Gallés Werk ist die erste seit mehr als einem halben Jahrhundert. Sie umfaßt zweihundert Objekte, relativ wenig aus den Beständen des Museum Bellerive. Achtzig stammen aus schweizerischen öffentlichen und privaten Sammlungen, wichtige Ergänzungen bieten Leihgaben aus Nancy, Paris, Düsseldorf und Stuttgart. Die für Glas idealen Lichtverhältnisse des Museums bringen die Objekte zu lebendiger Wirkung. Im Katalog werden die vielfältige Ornamentik, auch im ostasiatischen Stil, und die hohe Schule der Technik (Überfang drei- und vierfach, fast unbegrenzte Emailsкала, Hoch- und Tiefschnitt, künstliche Einschlüsse) erklärt (aus der NZZ vom 30.5.80).

Bern

Kunstgewerbeschule, Schänzlihalde 31

Kursarbeiten 79: «Die Form als primäres Ausdrucksmittel»

vom 7.–28. Juni 1980

Montag–Freitag 8–21.30 Uhr, Samstag 8–12 Uhr

Bonfol

Galerie A. Bachofner

«Poterie artisanale», Verschiedene Keramiker

vom 29. Juni–10. August 1980

täglich von 10–12 und 14–19 Uhr

Riggisberg

Abegg-Stiftung

«Hispano-maurische Motive in Textilien und Keramik (13.–19. Jh.)»

bis 19. Oktober 1980

Basel

Historisches Museum im Haus zum Kirschgarten

«Fleurs fines-Malerei auf Straßburger Fayencen des 18. Jahrhunderts»

Eine Ausstellung von Jacques Bastian, Straßburg, realisiert von Frau Dr. Irmgard Peter und weiteren Mitarbeitern des Museums. Die Ausstellung umfaßt neun der kostbarsten Straßburger Fayencen des 18. Jahrhunderts aus Museumsbesitz, sowie Basler und internationaler Herkunft und orien-

tiert über die jüngsten Ergebnisse der Forschung von Jacques Bastian zu den Keramikmalern des Namens «Löwenfink» und die Technik der Straßburger «Fleurs fines»-Malerei. Die Ausstellung bietet auf kleinem Raum viel optische Information und regt zum Mitdenken an: Cherchez la fleur.

Burgdorf

Schloß Burgdorf

«Alte bernische Keramik»

Genève

Wiedereröffnung des Musée Ariana

Das Musée Ariana, ein vor rund hundert Jahren erstellter Bau mit großer Zentralkuppel, beherbergt eine im vergangenen Jahrhundert aufgebaute und von Gustave Reviolod dann der Stadt geschenkte Sammlung von Porzellan und Fayence europäischen und außereuropäischen Ursprungs sowie von zeitgenössischer Keramik. An und in dem Gebäude sind Überholungs- und Anpassungsarbeiten fällig, doch ist der Konservatorin Marie-Thérèse Coullery sehr daran gelegen, daß der Sammlung die ihr gebührende Aufmerksamkeit nicht verloren geht. Das vorübergehend geschlossene Museum ist am 1. April 1980 wiedereröffnet worden; Besuchszeit täglich von 10–17 Uhr, montags geschlossen. Von den gegenwärtig präsentierten Objekten seien genannt ein Limoges-Service und ein weiteres von Gallé. Die Sammlung orientalischer Porzellane ist neu geordnet, die Abteilung moderner Schweizer Keramik durch Ankäufe erweitert worden. In der Galerie im ersten Stockwerk sind Fayencen aus Nyon, Carouge, Bern und Zürich zu sehen, ferner Arbeiten aus dem Atelier Pierre Mülhauser. Die Säle im ersten Stock bleiben wegen Inventar- und Etikettierungsarbeiten vorläufig noch geschlossen.

Höhr-Grenzhausen

Keramikmuseum Westerwald

Sonderausstellung «Historisches Westerwälder Steinzeug in Afrika. Krüge nach 250 Jahren wieder am Herstellungsort»

23. April–29. Juni 1980, täglich 10–17 Uhr, montags geschlossen. Eintritt frei

Gesuchte keramische Erzeugnisse waren seit dem späten 16. Jahrhundert Becher und Krüge aus Steinzeug, reich dekoriert und schön gestaltet in leuchtenden Farben, unübertroffen in der Festigkeit, ideal für alle Getränke. Die Steinzeuggefäße wurden rheinabwärts in die Länder Europas exportiert, besonders nach England und Holland. Die holländischen Händler erkannten den Tauschwert der von ihnen benutzten deutschen Keramik, insbesondere für Afrika. In den letzten Jahren entdeckte man allein in Westafrika Hunderte von Krügen rheinischen Steinzeugs, darunter auch

viele Gefäße aus dem Westerwald. Sie waren als kostbares Familienerbe bewahrt worden und werden zum Teil jetzt noch als Palmweinbehälter benutzt.

Frankfurt am Main

Museum für Kunsthandwerk

«Jugendstil-Keramik»

vom 19. April–22. Juni 1980

Katalog: Kleine Hefte 13, Jugendstil-Keramik

DM 3.— plus DM 1.20 Versandkosten gegen Vorauszahlung auf Postcheckkonto 55 800–606 des Museums für Kunsthandwerk Frankfurt a.M.

«Keramik und Metallarbeiten des Jugendstils»

Anfang Juni–Mitte August 1980

«Barocke Gläser»

Ende August–Anfang Oktober 1980

Köln

Römisch-Germanisches Museum

«Römische Keramik der Sammlung Löffler» (Löffler)

bis August 1980

Kunstgewerbe-Museum, Overstolzenhaus

«Porzellan aus 3 Jahrhunderten»

Europäisches Geschirrporzellan und ostasiatische Exportware aus dem Besitz des Kunstgewerbemuseums. Das Kunstgewerbemuseum gibt der Ausstellung «Figürliches Porzellan (1975)» einen Einblick in den zweiten Teil seiner reichen Porzellansammlung, deren Schätze, besonders aus der Frühzeit der bedeutendsten europäischen Manufakturen wie Meißen, Wien, Höchst, Fürstenberg, Berlin, Nymphenburg, Sèvres oder Worcester, heute auf dem Markt kaum noch ihresgleichen finden. Die Ausstellung wird begleitet von einem wissenschaftlichen Katalog mit Abbildungen aller Stücke (Katalog des Kunstgewerbemuseums Köln, Band VI).

vom 28. März bis Januar 1981 täglich 10–17 Uhr

Katalog und Plakat sind zu beziehen bei der Verwaltung der Museen, Marspfortengasse 6, Tel. 221 23 75 (aus Prospekt)

Kassel

Landesmuseum

«Kasseler Porzellan» bis 24. August 1980

Düsseldorf

Hetjens-Museum

Hans und Renate Heckmann

«Gedrehte Steinzeuggeschirre»

vom 9. April–29. Juni 1980

Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr, Montag geschlossen

«Haager und Ansbacher Porzellan»

vom 6. Juni–31. August 1980

Coburg

Veste Coburg

«Keramik heute in Bayern»

München

Staatliches Museum für Völkerkunde

«Keramik und Malerei aus Japan»

bis 29. Juni 1980

Faenza

«Concorso internazionale della ceramica d'arte»

vom 27. Juli–5. Oktober 1980

London

Königliche Kunstgalerie im Buckingham Palast

«Sèvres Porzellan aus dem Besitz der Königin»

Eine Sonderschau des berühmten französischen Porzellans aus Sèvres aus dem Besitz von Königin Elisabeth II. zeigt gegenwärtig der Buckingham-Palast in London. König Georg IV., ein Vorfahre der Monarchin, war ein passionierter Sammler und bestellte einen Großteil des ausgestellten Porzellans in den Jahren 1783 bis 1830 in Sèvres. Zu den Ausstellungsstücken gehört auch das kostbarste Tafelservice, das je in Sèvres hergestellt wurde. Es war ursprünglich vom französischen König Louis XVI. in Auftrag gegeben, jedoch nie vollendet worden. (FAZ vom 11.12.79.)

New York

Metropolitan Museum of Art

«The Great Bronze Age of China. An Exhibition from the People's Republik of China.»

Es ist dies bis jetzt die größte Ausstellung ihrer Art, die außerhalb Chinas gezeigt wird. Die meisten der 105 ausgestellten Werke wurden zudem erst in den letzten 10 Jahren ausgegraben. Die Objekte sind aus Bronze, Jade und Ton und datieren vom Jahre um 1700 v. Chr. bis 100 v. Chr., d. h. sie umfassen die Epochen der Erlitou-Kultur, der An-yang-Periode, der Shang-, Chon- und Han-Dynastien bis zur Regierung des «Ersten Kaisers» Ch'in (211–206 v. Chr.), der dem heutigen China den Namen gegeben hat. Der letzte Raum der Ausstellung enthält *sechs der lebensgroßen Krieger nebst*

zwei Pferden, alle aus Ton, die seit 1974 im Grabkomplex des «Ersten Kaisers» ausgegraben wurden. Dieser Fund umfaßt mindestens 7000 Figuren, die den Kaiser und seinen Tod begleiten sollten. Großformatige Photographien dokumentieren die Fundstelle mit den Tausenden zerbrochenen Tonfiguren und Pferden. Durch sie erhält man erst eigentlich einen Eindruck vom Ausmaß dieser Ausgrabungen, die zu den wichtigsten Entdeckungen seit dem Grab von Tutanchamun gehören (NZZ vom 22. 5. 80). Diese Ausstellung wird gegebenenfalls auch in Zürich zu sehen sein (NZZ vom 24. 12. 79).

NEUERSCHEINUNGEN

Rubina Cariello e Luigi Buccino Grimaldi

Le Porcellane Europee nel Museo Correale di Sorrento

Format 25 × 31 cm, 400 Seiten, 16 Farbtafeln, 107 schwarzweiße Abbildungen. Gebunden. Fr. 120.–
Di Mauro Editore. 1978

Marie-Thérèse Torche-Julmy

Poêles Fribourgeois en Céramique

(Histoire, modèles et maquettes, techniques de la décoration, ornementation et iconographic, les ateliers, essai d'attribution et documents.) Format 22 × 23,5 cm, 288 pages, 138 illustrations, dont 60 en couleur. Reliure thermofraisé. Fr. 90.–
Editions Fragnière S.A., Fribourg, 1980

Friedrich H. Hofmann

Das Porzellan der europäischen Manufakturen

Das Gesamtwerk über das europäische Porzellan in seiner Blütezeit. – 1932 als Ergänzungsband der ersten Propyläen Kunstgeschichte erstmals erschienen. Überarbeitete Neuauflage mit ergänzendem Text und zusätzlichen Abbildungen zur europäischen Porzellankunst des 19. und der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.

Format 19,8 × 27,5 cm, ca. 400 Seiten mit 365, zum Teil farbigen Abbildungen, mit umfangreichem Anhang, gebunden.
Subskriptionspreis. Leinen. Fr. 260.–; Halbleder Fr. 290.–
Ullstein. Propyläen. 1980

Barbara Beaucamp-Markowsky

Europäisches Porzellan und ostasiatisches Exportporzellan, Geschirr und Ziergerät
Wissenschaftliche Kataloge des Kunstgewerbemuseums Köln, Band 6, 1980.

Format 17 × 24 cm, 516 Seiten, 8 Farbtafeln, 44 Schwarzweißtafeln, rund 400 Kleinabbildungen und 21 Markentafeln. Paperback. Fr. 49.-
Katalog zu beziehen bei der Verwaltung der Museen, Köln, Marspfortengasse 6, Tel. 221 23 75

Jean d'Albis et Céléste Romanet

La porcelaine de Limoges

255 pages, 258 illustrations.

Glossaire. Bibliographie. Répertoire des principales marques de Limoges. Index des noms cités.

Cette ouvrage a été réalisé avec l'aide du Comité National d'Expansion de la Porcelaine de Limoges et de la Maison Haviland.

Marlies Wienert

Kasseler Porzellan

Bestandskatalog der Staatlichen Kunstsammlungen in Kassel sowie zahlreicher privater Sammlungen. Format 21,5 × 22,5 cm, 260 Seiten, 12 Vierfarb- und 187 Schwarzweißabbildungen, mit Malermarken, Monogrammen, Ritzzeichen und biographischem Verzeichnis. Leinen. Fr. 48.-

Katalog der Staatlichen Kunstsammlungen Kassel Nr. 9. Gleichzeitig Katalog zur Ausstellung «Kasseler Porzellan 1766–1788» in Düsseldorf und Kassel, herausgegeben von den Staatlichen Kunstsammlungen in Kassel in Verbindung mit dem Hetjens-Museum. Deutsches Keramikmuseum in Düsseldorf.

Verlag Thiele & Schwarz. Kassel. 1980

Waltraud Neuwirth

Meißener Marken

Original, Imitation, Verfälschung, Fälschung

2. erweiterte Auflage 1980

Mit rund 50 Farbabbildungen und 650 Marken, gebunden. ca. Fr. 80.-
Selbstverlag Dr. Waltraud Neuwirth. Wien. 1980

Winfried Baer und H. Walter Lack

Pflanzen auf Porzellan

Katalog zur Ausstellung zum 300jährigen Bestehen des Botanischen Gartens Berlin

Format 18,5 × 27 cm. 126 Seiten mit 4 Farbtafeln und zahlreichen Schwarzweißabbildungen. Kartoniert. Fr. 25.-

Berlin, Schloß Charlottenburg. Große Orangerie. Copyright by Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Berlin. 1979

MESSEN UND VERKAUFS AUSSTELLUNGEN

(eine Auswahl, ab Mitte Juni 1980)

London (Olympia)	5.-14. 6. 80	Olympia Fine Art and Antiques Fair
Basel (Schweiz. Mustermesse-Halle)	14.-22. 6. 80	21. Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse
Würzburg	14.-22. 6. 80	10. Würzburger Kunstmarkt
Helsingborg	26. 7.-3. 8. 80	18. Internationale Kunst- und Antiquitätenmesse
Innsbruck	19.-26. 9. 80	Innsbrucker Antiquitätenmesse
Kassel (Stadthalle)	4.-7. 9. 80	4. Kasseler Kunst- und Antiquitätentage
München (Haus der Kunst)	24. 10.-2. 11. 80	25. Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse
München (Pschorr-Keller)	25. 10.-2. 11. 80	23. Münchner Antiquitätenmarkt
München (Deutsches Museum)	9.-12. 10. 80	6. Kunst- und Antiquitätentage

AUKTIONEN

(eine Auswahl, ab Mitte Juni 1980)

Basel	13.-14. 6. 80	Kunsthhaus zum Gellert; Kunst, Antiquitäten
Saarbrücken	14. 6. 80	Peretz; Kunst, Antiquitäten
London	16. 6. 80	Christie's; Englisches Porzellan
New York	17. 6. 80	Christie's; Europäisches Porzellan und Keramik
Berlin	19.-20. 6. 80	Spik; Kunst, Antiquitäten
London	23. 6. 80	Christie's; Chinesische Keramik und Kunstgegenstände
München	25.-27. 6. 80	Ruef; Kunst, Antiquitäten

Bad Kreuznach	28. 6. 80	Kunz; Kunst, Antiquitäten
London	30. 6. 80	Christie's; Kontinentales Porzellan
München	2.-3. 7. 80	Neumeister. Auktion 196; Kunst, Antiquitäten mit Spezialabteilung Skulpturen, Bronze, Waffen
London	7. 7. 80	Christie's; Chinesisches Exportporzellan
Timmendorf (Bonn)	31. 7.-3. 8. 80	Maier-Preusker; Porzellan, Teppiche, Ikonen
München	10.-11. 9. 80	Neumeister. Auktion 197; Kunst, Antiquitäten mit Spezialabteilung Fayence, Porzellan, Glas
Bad Kreuznach	13. 9. 80	Kunz; Kunst, Antiquitäten
Wien	16.-19. 9. 80	Dorotheum; Kunst, Antiquitäten
Stuttgart	26.-27. 9. 80	Rieber; Kunst, Antiquitäten
Heilbronn	27. 9. 80	Fischer; Glas – Spezialauktion
Saarbrücken	27. 9. 80	Peretz; Kunst, Antiquitäten
Lindau	7.-11. 10. 80	Zeller; Kunst, Antiquitäten
Wien	14.-17. 10. 80	Dorotheum; Kunst, Antiquitäten
München	15.-16. 10. 80	Neumeister. Auktion 198; Kunst, Antiquitäten mit Spezialabteilung Silber, Dosen, Uhren, Schmuck
Zürich	22. 10.-7. 11. 80	Galerie Koller; Kunst, Antiquitäten
Luzern	28. 10.-5. 11. 80	Galerie Fischer; Kunst, Antiquitäten

Mitteilungen für das Bulletin bitte schriftlich oder telefonisch an:
 Dr. Ludwig Ehmman, CH-4055 Basel, St. Galler-Ring 95, Tel. 061/38 58 44

Adressenverzeichnis des Vorstandes der Keramik-Freunde der Schweiz:

- Präsident: Felber, René E., Dr. med.,
8802 Kilchberg ZH, Weinbergstraße 26
- Vizepräsident: Schnyder, Rudolf, Prof., Dr. phil.,
8032 Zürich, Plattenstraße 86
- Kassiererin: Frau Altenbach, Vreni, Primarlehrerin,
4226 Breitenbach, Ollenweg 4
- Sekretär: Huber, Alfred, Dr. rer. pol.,
8135 Langnau am Albis, Hohlstraße 4
- Beisitzer: Ehmann, Ludwig, Dr. sc. techn.,
4055 Basel, St. Galler-Ring 95
Pélichet, Edgar, Dr. iur., avocat,
1260 Nyon, 11 place du château
Schneider, Martin L.,
4055 Basel, Missionsstraße 38
Mme Torche-Julmy, Marie-Thérèse,
Docteur ès Lettres
1700 Fribourg, 17 route Henri Dunant
Segal, Georges, Dr. phil.
4052 Basel, Mühlenberg 3
- Redaktion: Schnyder, Rudolf, Prof., Dr. phil.
Frau Felber-Dätwyler, Friederike
Pélichet, Edgar, Dr. iur., avocat
- Rechnungsrevisoren: Bieder, René, Antiquar,
4052 Basel, St. Alban Vorstadt 80
Hagenbach, Heinrich, Dr. phil.,
4052 Basel, Hirzbodenpark 12

